

URSA KOCH

Zwei Schwestern, ein Unfall

Fast 600 Kilometer westlich der afrikanischen Westküste liegen die kapverdischen Inseln. Eine exotische, längst noch nicht vom Massentourismus entdeckte Welt. Ursa Koch aber kennt sie von vielen Aufenthalten – und das merkt man ihrem Roman „Das Kapverdenhaus“ auch an. Die Journalistin und Schriftstellerin verwebt in ihrem neuesten Buch die Beziehungsgeschichte zweier deutscher Schwestern mit einer liebevollen Reisebeschreibung. Amelie hat ein Haus auf einer der Nordinseln gekauft – und Franka besucht sie. Zunächst kein ungewöhnliches Setting, doch die Schwestern haben seit Jahren keinen Kontakt mehr gehabt und wollen sich nun, viele tausend Kilometer von ihren Wurzeln entfernt, wieder annähern. Ein mysteriöser Unfall bringt alle Pläne durcheinander; Franka wacht in einem Gästebett ihrer Schwester auf, unfähig sich zu rühren oder zu sprechen. Der Leser reist im ersten Teil des Buchs mit Frankas Erinnerungen mit, erlebt die Inseln und ihre Bewohner, die die Deutsche von einem früheren Urlaubsaufenthalt kennt. Und er erfährt mehr über den Hintergrund des Zerwürfnisses zwischen den Schwestern. Dann jedoch, unerwartet, wechselt Ursa Koch die Perspektive in ihrem Roman und die Geschichte bekommt neue Wendungen. Ein flüssig lesbarer Roman, dessen Charme vor allem in der präzisen, lebendigen Beschreibung der Inselwelt liegt.

Hoss

Ursa Koch: Das Kapverdenhaus. Roman. Albas Literatur Verlag, Gomadingen 2015. 297 Seiten, 14,80 Euro.

